



Michael Spallek – Walter Kuhn

Funktionsorientierte körperliche Untersuchungssystematik

Ecomed MEDIZIN, Landsberg, 2009, 115 S., Softcover, € 39,95, ISBN 978-3-609-16396-3

Beschwerden aus dem Stützapparat gehören zu den Zivilisationskrankheiten, mit denen wir in der täglichen Praxis zunehmend konfrontiert werden. Meist werden nach einer kurzen Anamnese und Durchuntersuchung des Patienten Diagnosen definiert, die Sammelbegriffe darstellen – wie z. B. Periarthritis humeroscapularis – ohne genau zu definieren, was wirklich das organische oder funktionelle Korrelat ist, das die Beschwerden des Patienten auslöst.

Von einer exakten, kausalen Definition hängt jedoch ab, wie rasch und effizient dem Patienten geholfen werden kann. Eine Verzögerung der primären kausalen Diagnosestellung kann so zu einer Chronifizierung der Beschwerden, einer stärkeren Inanspruchnahme des Gesundheitswesens, zu einem verlängerten Krankenstand und in letzter Konsequenz zu einer Frühpensionierung führen. Das Ergebnis ist einerseits für den betroffenen Patienten eine Katastrophe, andererseits gesundheitsökonomisch eine unnötige direkte wie indirekte Belastung des Gesundheitssystems.

So man kein Orthopäde oder physikalischer Mediziner ist, fehlt vieles von dem, was man für eine gute Diagnosestellung benötigt, in der Basisausbildung zum Allgemeinmediziner oder Facharzt, und wird uns erst postpromotionell im Rahmen von Zusatzausbildungen funktionelles neuroorthopädisches und psychosomatisches Grundwissen beigebracht. Dementsprechend wichtig, teilweise aber schwierig ist es, dieses Wissen fundiert, knapp und praxisnahe anzubieten.

Die Autoren dieses Buches – beide sind Arbeitsmediziner, und unterstützt durch einen Neurologen/Psychiater – haben dies mit ihrem hier vorliegenden Buch zustande gebracht.

Das vorliegende Buch besteht aus drei einleitenden Kapiteln, bevor es sich in den nächsten sieben Kapiteln konkret den einzelnen Abschnitten des Stützapparates zuwendet. Abgeschlossen wird das Buch durch ein Kapitel, das sich mit den psychosomatischen Aspekten von Beschwerden des Stützapparates auseinandersetzt, dem Literaturverzeichnis und dem Autorenverzeichnis. Ein Index fehlt leider.

Lesbarkeit

Das Buch ist leicht lesbar. Dies wird durch viele Abbildungen, Tabellen, Grafiken und Vorlagen unterstützt.

Innovation

Die Innovation ist gering. Das ist aber nicht das Ziel dieses Buches. Hier soll essenzielles Basiswissen in sofort anwendbarer Klarheit und Einfachheit angeboten werden, und das ist den Autoren hervorragend gelungen.

Umsetzbarkeit

Das ganze Buch ist sehr praxisnah, leicht verständlich und umsetzbar geschrieben.

Meine Meinung

Die Praxisrelevanz ist extrem hoch. Die hohe praktische Erfahrung der Autoren ist auf jeder Seite spürbar. Mich freut besonders der biopsychosoziale Blick auf das Problem „Beschwerdezone Stützapparat“. Dort findet man oft die Gründe für ein scheinbares Nichtansprechen der Therapien, d. h. für die beginnende oder laufende Chronifizierung der Beschwerden.

Mir fehlen vier Dinge:

1. Bei den Fragebögen, die man unterstützend verwenden kann, fehlen jene, die im Deutschen Schmerzfragebogen (DSF) enthalten sind. Damit fehlt die Vergleichbarkeit der eigenen Ergebnisse mit jenen Institutionen oder Personen, die den DSF schon routinemäßig einsetzen. Ebenso fehlt der Hinweis, welche dieser Fragebögen kostenlos verwendbar sind und bei welchen Lizenzgebühren bei der Verwendung anfallen.
2. Ein Fragebogen, der das Fear-Avoidance Belief (Angstvermeidungsverhalten) erfasst, einem der stärksten Chronifizierungsfaktoren neben Angst und Depression, fehlt, ebenso ein Abschnitt dazu im psychosomatischen Kapitel.
3. Auf den regulatorischen Aspekt wird im Eisbergmodell in der Abb. 3.1 hingewiesen. Wie man dies erhebt, was das ist bzw. was das für den Patienten bedeutet, das fehlt im restlichen Buch. Ein entsprechendes Kapitel würde das Buch deutlich in seiner Praxistauglichkeit aufwerten.
4. Ein Index

Fazit

In einfacher und sehr praxisnaher Weise werden funktionelle Untersuchungsgänge dem Leser dargeboten und laden zur sofortigen Umsetzung ein und spricht so Anfänger wie Fortgeschrittene an.

Inhalt: ****

Lesbarkeit: *****

Innovation: **

Umsetzbarkeit: *****

Kosten-Nutzen-Relation: *****

*a. o. Univ.-Prof. Dr. Andreas Sandner-Kiesling
Univ. Klinik. für Anästhesiologie und Intensivmedizin
Medizinische Universität Graz, andreas.sandner@medunigraz.at*